

Eine Bereicherung für Mensch und Natur

Straßenböschungen, Wegränder und Gräben begleiten unser weit verzweigtes Straßens- und Wegenetz auf unzähligen Kilometern. Vielen Menschen erscheinen diese Vegetationsstreifen auf den ersten Blick vielleicht „unordentlich“ und „nutzlos“.

Doch genau diese Streifen ermöglichen es vielen Pflanzen und Tieren in unserer Landschaft zu überleben. Sie bieten Lebensraum, Nahrung und Unterschlupf und spielen eine ganz bedeutende Rolle als Wanderkorridore – liegen doch viele Biotope wie Inseln inmitten von Acker- und Siedlungsgebieten! Darüber hinaus bieten blühende Böschungen mit ihrem Reichtum an Wildblumen auch für uns Menschen einen schönen Anblick! Doch nicht jede Böschung entspricht den Bedürfnissen unserer heimischen Fauna und Flora. Vor allem eine zu frühe (z.B. schon im April) oder zu häufige Mahd verhindert, dass sich Artenreichtum entfalten kann. Dabei ist es im Grunde

ganz einfach durch schonende Pflege Wegränder in wertvolle Lebensräume zu verwandeln:

- Der erste Schnitt soll möglichst spät erfolgen. So können Gräser und Kräuter zur Blüte und zur Samenbildung kommen.
- Nicht zu kurz mähen! Eine Schnitthöhe von mind. 10 cm schon die Kleintiere und die Insektenwelt.
- Große, zusammenhängende Flächen sollten nicht an ein und demselben Termin durchgängig gemäht werden. Eine Mahd in Abschnitten schafft Rückzugsräume für die Kleintierwelt.
- Das Mähgut soll nach Möglichkeit abtransportiert werden. Wenn gemulcht wird, so soll dies nicht zu tief und nicht zu früh erfolgen.

Eine Gottesanbeterin (Mantis religiosa; siehe Bild) lauert zwischen den Blüten des Natternkopfes (*Echium vulgare*) auf Beute. Diese bedrohte Fangschrecke liebt sonnige,



Gottesanbeterin - Mantis religiosa

warme und verwilderte Standorte und findet an Böschungen und Bahndämmen manchmal Rückzugsräume. Daneben kann man hier auf den verschiedenen Pflanzen eine reiche Zahl an anderen Insekten - vor allem Schmetterlinge - antreffen. Aber auch Kleinsäuger, Amphibien und Reptilien nutzen diese Streifen als Lebensräume und Wanderwege.

Der Naturpark Landseer Berge sucht die schönsten Böschungen und Wegränder!

Unter dem Motto „Blühender Naturpark“ werden nun blühende, besonders wertvolle

Randstreifen gesucht. Wenn Sie eine solche Fläche im Naturpark kennen, melden Sie diese bitte an das Naturparkbüro in Markt St. Martin, Kirchenplatz 6, 02618 / 52118 info@landseer-berge.at. Unser Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Wegehaltern und dem Naturschutzbund Burgenland diese Biotope in ihrer Artenvielfalt zu erhalten und optimal zu pflegen.

Naturpark-Büro

Kirchenplatz 6,
7341 Markt St. Martin,
Mail: info@landseer-berge.at
Web: www.landseer-berge.at

Werbung

FOTO- WETTBEWERB

Der Verband Österreichischer Amateurfotografen-Vereine-VÖAV-Landesverband Burgenland, der Naturschutzbund Burgenland der Naturpark Landseer Berge und die Esterházy Betriebe GmbH veranstalten gemeinsam den

3. Natur - Fotowettbewerb

Themen- Sparten:

- A) Landschaft
- B) Tiere
- C) Pflanzen
- D) Sonderthema: W A L D
- E) Naturpark Landseer Berge

Wir laden alle Fotografinnen der Region ein, am Fotowettbewerb teilzunehmen.

Nähere Informationen finden sie unter

www.landseer-berge.at

Naturpark trifft Schule, Landsee trifft Weingraben:

Schulprojekt: Schwerpunkt Amphibien

Am 3. Mai startete der Naturpark Landseer Berge mit dem Projekt „Eine Reise in die Welt der Frösche, Molche und Kröten“ in der Volksschule – Weingraben.

Unter der Fachkundigen Leitung von Frau Mag. Eva Csarman vom Naturschutzbund Bgd. lernen die Kinder unter anderem die Vielfalt der Arten kennen, lauschen den verschiedenen Rufen und können Frosch & Co ganz hautnah erleben;

Amphibien sind eine ganz besondere Tiergruppe, die nicht nur Kinder fasziniert. Ihre spannende Biologie zwischen Wasser und Land steht hier ebenso im Mittelpunkt, wie angewandter Naturschutz; Denn alle heimische Amphibienarten stehen auf der roten Liste.

Dieses Projekt wird nach und nach in allen Naturparkschulen durchgeführt.



Die VS Weingraben beschäftigte sich intensiv mit der Welt der Amphibien

Die Wechselkröte oder Grüne Kröte (*Bufo viridis*) ist eine bei uns sehr verbreitete Echte Kröte. Die Gestalt ist ähnlich der Erdkröte, jedoch ist die Wechselkröte nicht ganz so groß. Charakteristisch ist die helle Grundfarbe mit dunkelgrünen, scharf abgegrenzten Flecken. Durch diese auffällige Farbzeichnung ist sie kaum mit anderen Arten zu verwechseln. Der Ruf der Männchen, ein melodisches Trillern, gleicht dem Zirpen einer Maulwurfsgrille.

